

MÜNZEN & SAMMELN

PAPIERGELD
UND
MEDAILLEN

ZEITSCHRIFT FÜR MÜNZEN, PAPIERGELD UND MEDAILLEN

Aktuell



Klaus-Peter Brozatus
18. Juli 1930 – 13. September 2020

Sticheleien durch Stricheleien:

Sticheleien gegen Preußen durch veränderte Münzbilder

Die besondere Medaille:

Deutscher Medailleurpreis für Rossen Andreev

Der besondere Geldschein:

10 000 Ringgit von Brunei 2006 – Adieu!

BEWERTUNGEN:

38 Seiten:

Deutsches Kaiserreich, Weimarer Republik, Drittes Reich, deutsche Nebengebiete, deutsche Euro-Münzen, 2-Euro-Sondermünzen



Weihnachten - Geburt Christi

25-Euro-Sammlermünze



Silber Panda 2021

Anlageprägung



STAATLICHE MÜNZE
BERLIN

limitiert

1	KG	100	Stück
1	Unze	5.000	Stück
1/2	Unze	1.250	Stück
1/4	Unze	1.250	Stück
1/8	Unze	1.250	Stück
1/16	Unze	1.250	Stück





Seite 8:
25-Euro-Sammlermünze:
Weihnachten – Geburt Christi
Auszug aus dem Protokoll der Preisgerichtssitzung



Seite 13:
Klaus-Peter Brozatus
18. Juli 1930 – 13. September 2020



Seite 29:
Medaillen der Bundesgartenschauen



Seiten 79, 96, 100, 103, 113
Deutsches Kaiserreich, Weimarer Republik,
Drittes Reich, deutsche Nebengebiete, deutsche Euro-
Münzen, 2-Euro-Sondermünzen

In diesem Heft

Aktuelles: Neuheiten, Trends und Wissenswertes5

Elbengold: Ausbeutemedaille im Dukatengewicht aus sächsischem Elbegold17

Numismatische Exlibris: Ein wunderbares Sammelgebiet22

„Schreibfehler“ ... oder doch korrekt:
Prägefehler bei Münzen25

Medaillen zu den Bundesgartenschauen:29

Die besondere Medaille: Deutscher Medailleurpreis für Rossen Andreev37

Die besondere Münze: Ein göttlicher Fingerzeig40

Weltmünzenatlas: Kroatien53

Nachrichten: Aktuelles und Informatives für Münzen- und Medailensammler55

Bewertungen: Deutsches Kaiserreich79
Weimarer Republik96
Drittes Reich100
Deutsche Nebengebiete103
Deutsche Euro-Münzen111
2-Euro-Sondermünzen113

119 Die Seiten für den Geldscheinsammler

Der besondere Geldschein: 10000 Ringgit von Brunei 2006 – Adieu, wir werden Dich vermissen!120

Weltbanknotenatlas: Südafrika122

Papiergeldlexikon: Lexikon für Geldscheinsammler123

Transnistriens: Das Geldwesen Transnistriens 1941 – 1944125

Das Geld des Terrors: Die Bank der jüdischen Selbstverwaltung und die Kronen-Quittungen des Gettos Theresienstadt129

0-Euro-Souvenirscheine: Welterbe-Verein Regensburg136

Roggengeld der Weimarer Republik:138

Papiergeld-Nachrichten: Neuheiten, Trends und Wissenswertes für Papiergeldsammler140

Rubriken

Leserpost121

Neue Preislisten47

Sammlerliteratur42

Kostenlose Kleinanzeigen48

Termine142

Bezugsquellenverzeichnis147

Inserentenverzeichnis/Impressum148

Abonnement-Bestellkarten51/52

Buch- und Kleinanzeigen-Bestellkarten117/118

Online bieten - kinderleicht



A. KARAMITSOS



HOHN



chaponnière
& firmenich



Lenz
SEIT 1958



DOROTHEUM
SEIT 1707



AUKTIONSHAUS
FELZMANN

HETTINGER
AUKTIONEN



DEIDER
BRIEFMARKEN- UND MÜNZAUKTIONEN
MÜNCHEN-SCHWABING

BOULE

Switzerland
Rapp



SOLER y LLACH

TEL AVIV STAMPS (Y. Tsachor) Ltd.
בולי תל אביב (י. תשור) בע"מ



ABONNENTEN PROFITIEREN

Wichtige Nominale der Altdeutschen Staaten

Emporium Hamburg ist nicht umsonst eines der führenden Münzhandelshäuser weltweit. Seit bald 50 Jahren ist die Hamburger Firma Partner der Münzensammler und hat sich viel Vertrauen erworben. Die Firma ist an den bedeutenden Münzmes- sen vertreten, wo ihre Mitarbeiter auch gesuchte Gesprächspartner für Beratungen rund um das Münzensammeln sind, sie veranstaltet beachtete und beachtliche Auktionen. Speziell die Abonnenten der Münzen & Sammeln werden sich auch an eine Reihe von interessanten numismatischen Angeboten aus den Lagerbeständen von Emporium Hamburg erinnern. Verschiedentlich bot die Firma kleine Sets zu günstigen Preisen an, gut geeignet nicht nur für die eigene Sammlung, sondern auch als sinnvolles Geschenk für Einsteiger und für Jugendliche, denen damit Geschichte und Sammeln vermittelt werden kann.

Ausgabe Dezember 2020
Abo-Treue-Gutschein
Weitere numismatische Schätze finden Sie in unserem Online-Shop www.emporium-numismatics.com/Muenzen-Shop
EMPORIUM HAMBURG
MÜNZEN & SAMMELN

Ein besonderes Angebot der Firma Emporium Hamburg (Münzhandelshaus) besteht in
ALTE DEUTSCHLAND: Das Gold des täglichen Zahlungsverkehrs aus dem 19. Jahrhundert: erstmalig die bedeutendsten Nominale aus Bayern, Hannover, Preußen und Württemberg in einem Set vereint. Sichern Sie sich ein echtes Stück deutscher Geschichte aus der literarischen Glanzzeit von Goethe und Heine zum einmaligen Abo-Treue-Sonderpreis von € 99,- (statt € 129,-)!

nur 99,- €
inkl. Box und Zertifikat

Nur solange der Vorrat reicht! Gültig bis 28. Dezember 2020

So auch mit diesem Angebot in weihnachtlicher Zeit: Aus vier deutschen Staaten des 19. Jahrhunderts sind bedeutende Nominale des täglichen Zahlungsverkehrs in einer eleganten Box vereint und spiegeln wichtige deutsche Geschichte. Und das zum Sonderpreis für die Abonnenten der Münzen & Sammeln: Sie erhalten mit dem Abo-Treue-Gutschein der Münzen & Sammeln vom Dezember ein Set mit vier deutschen Münzen des 19. Jahrhunderts zum einmaligen Sonderpreis von 99 € statt 129 €!

Also nutzen Sie Ihr Abo, nutzen Sie den Dezember-Abo-Gutschein in dieser Ausgabe der Münzen & Sammeln.

Und im nächsten Monat gibt es wieder einen Treue-Gutschein, denn: Abo lohnt sich – Monat für Monat

BEDINGUNGEN FÜR DEN GUTSCHEIN

Der Gutschein kann nur beim jeweiligen Anbieter eingelöst werden. Der Gutschein besitzt keinerlei Gültigkeit im übrigen Buch-, Münz- oder Fachhandel. Es kann nur der Original-Gutschein eingelöst werden. Eine Kombination mit anderen, bereits laufenden oder abgelaufenen Aktionen ist nicht möglich, ebenso kann der Gutschein nicht rückwirkend eingelöst werden. Der Gutschein begründet kein gesondertes Guthaben. Eine Barauszahlung ist ausgeschlossen. Voraussetzung für die Einlösung des Gutscheines ist ein vollständig bezahltes und aktives Abonnement der Zeitschrift „Münzen & Sammeln“. Der Gutschein hat keinen Marktwert, ist nicht übertragbar und darf nicht verkauft werden. Bei der Vergabe der Vergünstigungen und Sonderzuwendungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Es handelt sich um keine öffentliche Form der Lotterievergabe und kommt nur dem Treueverhältnis der Abonnenten von „Münzen & Sammeln“ zugute, die am 1. November ein ungekündigtes Abonnement mit dem Battenberg Gietl Verlag hatten.

WORLD MONEY FAIR '21 29. – 31. JAN



Die World Money Fair 2021 wird nicht im Januar stattfinden, sondern auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Sobald wir Genaues wissen, werden wir Sie natürlich informieren.

Das Organisationsteam schaut trotz allem zuversichtlich in die Zukunft und teilt mit: „Wenn wir uns nicht in Berlin treffen können, müssen wir es eben ersatzweise virtuell tun. Konkret planen wir, dass sich unsere Aussteller, basierend auf unserer Homepage, auf der virtuellen World Money Fair präsentieren können. Münzhändler können dort tatsächlich Ware zeigen. Wir stellen Ihnen auch virtuelle Meetin- grooms zur Verfügung, so dass die Möglichkeit einer direkten Kommunikation mit Interessenten besteht.“

Media Forum – ergänzt um eine Pressekonferenz – und Technical Forum werden ebenfalls als virtuelle Begegnungen stattfinden. Vielleicht ergeben sich dadurch ganz neue Möglichkeiten.“ Für diese Aktivitäten kann man sogar eine sehr große und länger andauernde Reichweite bekommen.

Und man muss noch anfügen: Die Hoffnung in der Welt der Numismatik ist groß, dass der so wichtige Begegnungs- punkt World Money Fair für Sammlerschaft und Berufsnumismatiker, Händler und Auktionatoren sowie Münzenindus- trie schon bald wieder funktioniert.

Lettinmedaille Nr. 44: Rudolf Zuckermann



Claudia Stölzel: Rudolf Zuckermann, Porzellan-Medaille, 10,7 x 9,3 cm

Die Lettinmedaille Nr. 44 erschien anlässlich des 110. Geburtstages des bedeutenden, in Halle tätigen Kardiologen Prof. Dr. Rudolf Zuckermann (1910–1995), der als erster Hochschullehrer in Deutschland einen eigenen Lehrstuhl für Kardiologie innehatte.

Zuckermann war der Sohn einer jüdischen Kaufmannsfamilie. Nach der Machtübernahme Hitlers ging er nach Paris und promovierte später in Basel. Er schloß sich im Spanischen Bürgerkrieg den Kommunisten an. Die politischen Verhältnisse trieben ihn nach Francos Sieg nach Frankreich, dann über das Vichy-Regime nach Marokko und schließlich Mexiko. 1953 übersiedelte er in die DDR, wo er als Altkommunist und mit westlichem Emigrationshintergrund sofort verhaftet wurde. Nach einer Schweigepflichtung entlassen, wurde er 1957 habilitiert und konnte an der Universität Halle erfolgreich forschen.

Jede der 20 Plaketten wurde von der Künstlerin Claudia Stölzel handgemalt, so dass es sich eigentlich um 20 Unikate handelt.

Die nummerierten Plaketten werden mit Medaillenpass geliefert. Sie können über die Homepage www.lettiner-porzellan.de bezogen werden.

Delcampe feiert 20jähriges Bestehen

Am 1. Oktober 2000 gründete Sébastien Delcampe www.delcampe.net, den Marktplatz für Sammler. Der auf Briefmarken und Ansichtskarten spezialisierte Marktplatz ist seitdem sehr schnell gewachsen: Inzwischen stehen mehr als einer Million Mitgliedern mehr als 25 000 Kategorien zur Verfügung. Dank Delcampe wechseln täglich mehr als 10 000 Artikel den Besitzer.

Heute, 20 Jahre später, feiert das Unternehmen, das rund 30 Mitarbeiter beschäftigt, seinen Einzug in die Top 30 der größten Marktplätze, laut Cross-Border Commerce Europe, die eine Bestenliste der Top 100 Marktplätzen weltweit erstellt haben. Delcampe ist auf Platz 29 der einzige belgische Marktplatz, der in dieser Rangliste zu finden ist. An der Spitze: Amazon, eBay und

AliExpress. Noch besser: In seiner Kategorie „Sammlungen und Antiquitäten“ ist Delcampe der erste Marktplatz weltweit! „Es ist ein großer Stolz für unser KMU, mit diesen Giganten auf einer Stufe zu stehen!“ erklärt Sébastien Delcampe. „Und Erster in unserer Zielgruppe zu sein, ist das Sahnehäubchen auf der Torte zu unserem 20jährigen Jubiläum!“

Sébastien Delcampe wollte diesen Kuchen mit seinen Mitarbeitern teilen. „Was Delcampe stark macht, ist unser dynamisches Team, das unseren Kunden wirklich zuhört“, fügt der CEO und Gründer hinzu.

Für mehr Informationen zu Delcampe: <https://corporate.delcampe.net/en/our-history/>



ANKAUF VON MÜNZENSAMMLUNGEN

Münzen zu verkaufen ist Vertrauenssache.

Nunmehr seit 30 Jahren sind wir Ihr seriöser und fairer Ansprechpartner bezüglich Münzenankauf.

Wer sich von seiner Sammlung trennen will, möchte auch einen angemessenen Preis erhalten. Diesen Grundsatz haben wir uns zur Basis gemacht und bürgen dafür mit unserem Namen. Alle Münzen aus Ihrer Sammlung werden von uns korrekt bewertet. Sind Sie mit unserem Angebot einverstanden, so wird Ihnen der entsprechende Betrag ohne langwierige Abrechnungformalitäten und ohne Abzüge sofort ausbezahlt. **Größere Sammlungen übernehmen wir auf Wunsch auch an Ihrem Wohnort.** Wenn Sie Interesse oder Fragen haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Tel. 0 23 27 / 5 60 81 76

Fax 0 23 27 / 5 60 81 74

E-Mail: info@muenzen-dylla.de · www.ma-shops.com/dylla

Ständig gesucht, bitte anbieten:

- Altdeutschland und Ausland ab 1600
- Taler nach Thun
- Kaiserreich (Gold & Silber)
- Nebengebiete / Kolonien
- moderne Weltmünzen
- Silber- und Goldmünzen
- BRD
- DDR
- Osteuropa
- Weimarer Republik
- 3. Reich
- Anlagemünzen

Gerhard H. Dylla Münzenhandel

Karl-Arnold-Straße 17 · D-44869 Bochum

Tel. (0 23 27) 5 60 81 76 · Fax (0 23 27) 5 60 81 74



Mitglied im Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels

Die Online-Magazine für Münzen- und Geldscheinsammler



MUENZEN-ONLINE.COM

GELDSCHEINE-ONLINE.COM

MELDEN SIE SICH KOSTENLOS FÜR UNSERE NEWSLETTER AN!

25-Euro-Sammlermünze

Weihnachten – Geburt Christi

Auszug aus dem Protokoll der Preisgerichtssitzung

Das Bundesverwaltungsamt, Münze Deutschland, ZMV III 2, führte im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen einen einstufigen Einladungswettbewerb für die künstlerische Gestaltung einer 25-Euro-Sondermünze „Weihnachten – Geburt Christi“ für das Jahr 2021 durch, zu dem 10 Künstler Wettbewerbsarbeiten einreichten. Am 11. September 2020 entschied eine Jury im BVA-DS Weißensee, Berlin, den Wettbewerb.

Einführung in das Thema

Jahr für Jahr wird in den Weihnachtsgottesdiensten der christlichen Kirchen die Geschichte von der Geburt Jesu Christi verlesen. Die Lesung folgt in der Regel der Geburtsgeschichte Jesu nach dem Lukasevangelium (Lk. 2, 1–20). Im Markusevangelium und jüngeren Johannesevangelium fehlen die Geburts- und Kindheitsgeschichten Jesu. Sie werden nur noch bei Matthäus (Mt. 1–2) erwähnt und unterscheiden sich nach Inhalten und Zeitangaben.

Lukasevangelium 2, 1–20:

1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. 4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. 6 Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. 8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9 Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. 13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. 15 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. 16 Und sie kamen



Albrecht Altdorfer, *Die Anbetung der heiligen drei Könige*
(um 1530–1535; Städelsches Kunstinstitut, Frankfurt am Main).

Foto: wikimedia, The Yorck Project (2002)

eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. 17 Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. 19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Im Matthäusevangelium (Mt. 2,1–12) heißt es wie folgt:

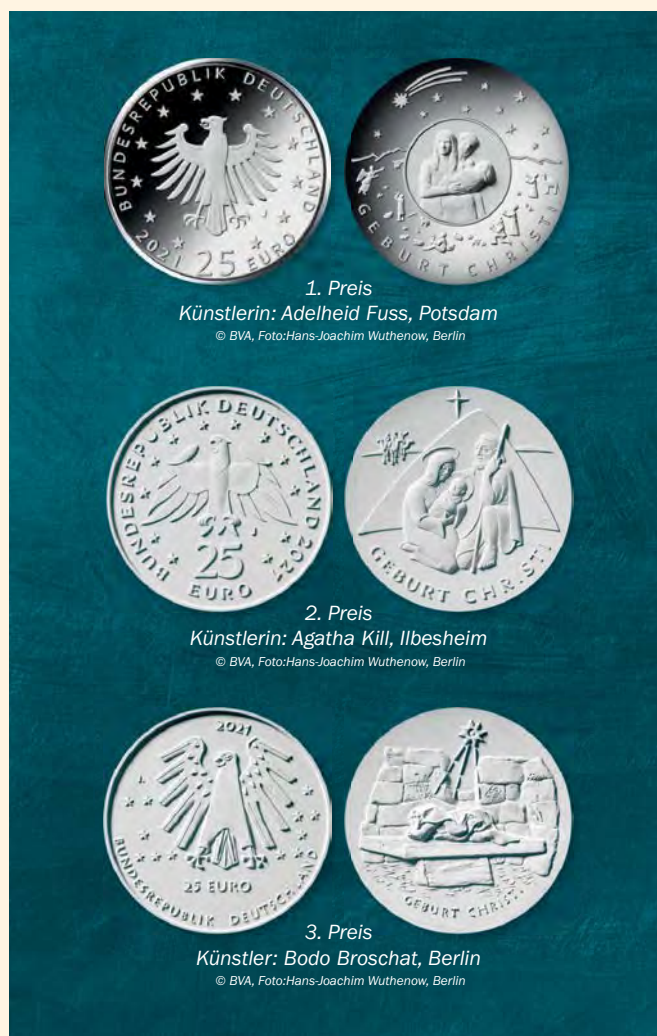
1 Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: 2 Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten. 3 Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, 4 und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. 5 Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten (Micha 5,1): 6 »Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.« 7 Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, 8 und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbete. 9 Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. 10 Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig 11 und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. 12 Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Weg wieder in ihr Land.

Erst die spätere Tradition hat die Hirten aus Lukas 2 und die Weisen aus dem Morgenland aus Matthäus 2 zu einer einzigen Geschehensfolge verbunden. Weihnachten gehört zu den wichtigsten Festen der Christenheit und die Botschaft der Geburt Jesu ist tief verwurzelt in der Kultur und im Brauchtum unseres Landes: Gott will den Menschen nahe sein und begegnet ihnen in der Gestalt eines unscheinbaren und wehrlosen Kindes. Gott wendet sich der Menschheit zu – und zwar nicht in den Palästen der Machthaber und Wohlhabenden, sondern in der Niedrigkeit eines Stalls und einer Futterkrippe. Hirten sind die ersten erstaunten Zeugen dieses Geschehens, dessen Botschaft lautet: „Gott wird Mensch, Dir Mensch zugute“ - wie es in einem Kirchenlied heißt.

Das Weihnachtsgeschehen, von dem viele Menschen eine bildliche Vorstellung durch die Krippen unter dem Weihnachtsbaum haben, hat im Laufe der Kunstgeschichte in der bildenden Kunst auf vielfältige Weise seinen Niederschlag gefunden.

1. Preis: Adelheid Fuss, Potsdam

Der Entwurf nutzt die Möglichkeit der Tellerprägung aus, indem er das Motiv der Heiligen Familie in das Zentrum stellt und damit größtmögliche Plastizität erreicht. Eine Nähe zum Betrachter entsteht durch den Blickkontakt mit der Figur der Maria. Die Darstellung transportiert das historische Ereignis in die heutige Zeit. Die Lebendigkeit der Familienkomposition strahlt auf das gesamte Münzbild aus. Die Freude über die Geburt des Kindes wird in eine spielerische Leichtigkeit übersetzt. Den Reichtum



1. Preis

Künstlerin: Adelheid Fuss, Potsdam

© BVA, Foto:Hans-Joachim Wuthenow, Berlin

2. Preis

Künstlerin: Agatha Kill, Ilbesheim

© BVA, Foto:Hans-Joachim Wuthenow, Berlin

3. Preis

Künstler: Bodo Broschat, Berlin

© BVA, Foto:Hans-Joachim Wuthenow, Berlin

des Heilsgeschehens findet der aufmerksame Betrachter in den verschiedenen Motiven im Randbereich. Das Firmament mit dem Stern von Bethlehem krönt die ganze Szenerie. Die Wertseite harmonisiert mit der Bildseite und zeigt ein würdiges Adlermotiv.

2. Preis: Agatha Kill, Ilbesheim

Das Münzthema Christi Geburt wird aus der naheliegenden Umgebung der Weihnachtsgeschichte herausgelöst und elementar ausgelegt. Im Zentrum der Bildseite liegt auf einem steinernen Tisch ein Bündel. Am linken Ende des Bündels entdeckt man die Füßchen eines Kindes.

Der Tisch, an einen Altar erinnernd, steht in einem roh gemauerten Geviert. In die felsartigen Wände sind Zeichnungen von Schafstieren geritzt, die die Herde der Hirten andeuten. Das kindliche Bündel wird von den Strahlen des Sterns zu Bethlehem beleuchtet. Die Typographie entspricht dem dargestellten archaischen Geschehen. Das durchweg vielschichtig und theologisch hintergründige ikonografische Programm erschließt sich aus ästhetischer Sicht nicht unmittelbar, es erfordert eine Interpretation des Weihnachtsgeschehens.

Der Adler ist würdig dargestellt und zeigt sich in einer ungewöhnlichen räumlichen Auslegung. Den plastischen Möglichkeiten folgend, Bildseite ohne Randstab und tiefenräumlich, ist die Wertseite mit Randstab wesentlich flächiger im Anspruch. Dadurch ist die Korrespondenz von Bild- und Wertseite etwas einge-



Die Geburt Jesu Christi, moderne rumänische Ikone. Foto: wikimedia

schränkt, was jedoch inhaltlich mit den unterschiedlichen Ebenen von theologischen Werten auf der einen Seite und weltlichen Werten auf der anderen Seite begründbar ist.

3. Preis: Bodo Broschat, Berlin

Die von der Bundesregierung erstmalig herausgegebene Münze mit Tellerprägung zeigt als zentrales Element die Heilige Familie mit Maria, Josef und Jesuskind. Die Szenerie stellt nicht wie üblich die Geburt Jesu im Stall mit Hirten und Tieren dar, sondern setzt zeitlich an die anschließende Flucht nach Ägypten an. Der im Hintergrund leitende Stern von Bethlehem wird stilistisch als Kreuz für die Leiden Christi dargestellt. Die drei Heiligen Könige an der Peripherie des Horizonts flankieren die Erzählung. Die für die Tellermünzen prägende Vertiefung des Münzrunds wird durch die dominante Darstellung der Heiligen Familie technisch einwandfrei herausgearbeitet. Der würdevolle Adler nimmt die Schematik der Bildseite in seiner Gestaltung auf und ist mittig im Münzrund platziert. Beide Seiten harmonisieren durch die aufeinander bezogene Gestaltung in positiver Weise.

Auszug aus der offiziellen Ankündigung:

Die Bundesregierung hat beschlossen, eine 25-Euro-Sammlermünze „Weihnachten – Geburt Christi“ prägen zu lassen und im November 2021 herauszugeben.

Die Münze besteht aus Feinsilber (Ag 999). Sie wird, erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, als Tellerprägung hergestellt. Die Münze hat einen Durchmesser von 30 mm, eine Masse von 22 g und wird in den beiden Prägequalitäten Stempelglanz und Spiegelglanz produziert. Die Münzen in der Prägequalität Stempelglanz werden zum Nennwert (25 Euro) in den Verkehr gebracht. Die Ausgabe der Münzen in der Sammlerqualität Spiegelglanz erfolgt zu einem über dem Nennwert liegenden Verkaufspreis.

Die Wertseite zeigt einen Adler, den Schriftzug „BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND“, Wertziffer und Wertbezeichnung, das Prägezeichen „J“ der Hamburgischen Münze, die Jahreszahl 2021 sowie die zwölf Europasterne.

Der Münzrand wird glatt und ohne Struktur ausgeführt.

Anzeige

Notizblöcke mit Stil

✦ Limitierte Auflage! Nur noch wenige Exemplare erhältlich! ✦



Motiv 1:
Altdeutschland
1 Reichsthaler 4,90 €



Motiv 2:
Dt. Kaiserreich
50 Mark 4,90 €



Motiv 3:
Weimarer Republik
20 Bio. Mark 4,90 €



Motiv 4:
Alliierte Besatzung
100 Mark 4,90 €



Motiv 5:
Dt.-Asiatische Bank
25 Dollar 6,90 €



Motiv 6:
Dt.-Ostafrik. Bank
500 Rupien 5,90 €



Motiv 7:
Dt.-Südwestafrika
100 Mark 5,90 €



Motiv 8:
Deutsch-Kamerun
100 Mark 5,90 €

Jeder Block enthält 100 Einzelblätter mit farbiger Darstellung der Vorderseiten und unbedruckten Rückseiten und ist von einer Banderole umgeben. Der Druck erfolgt jeweils im Original-Format der Scheine. Die verstärkte Rückfront des Blocks bildet die Rückseite des jeweiligen Scheins in Schwarzweiß-Druck ab.

battenberg
giertl verlag



Peter-Götz Güttler: Klaus-Peter Brozatus, Guß-Medaille 2015 zum 85. Geburtstag



Klaus-Peter Brozatus 18. Juli 1930 – 13. September 2020

Mit einem kleinen Exkurs über die Anwendung der Galvanotechnik zur Herstellung von Münz- und Medaillenkopien sowie Originalmedaillen und Abzeichen wurde im Heft 7+8/2020 dieser Zeitschrift anlässlich seines 90. Geburtstages der Versuch einer Würdigung des Arbeitslebens des Numismatikers und Herstellers von numismatischen Galvanos Klaus Peter Brozatus unternommen.

Als er 2015 in Wittenberg sein Lebenswerk, den annotierten Bestandskatalog der reformationsgeschichtlichen Münz- und Medaillensammlung der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt („Reformatio in Nummis“; 2 Bde., Künker, Osnabrück 2015. Vgl. M&S 5/2015) vorlegte, war er bereits schwer von einer schleichenden Krankheit gezeichnet. Aber Klaus war ein Kämpfer und rang um sein Leben. Am 13. September 2020 hatte dieser Kampf ein Ende.

Durch das Uneitle seines Charakters und die Herzlichkeit gegenüber einmal akzeptierten Personen, verbunden mit der Bereitschaft, sein komplexes Wissen mit Interessierten zu teilen, war er „eine feste Burg“ in dem international reformationsgeschichtlich befaßten Numismatikerkreis sowie ein geschätzter Mitarbei-

ter in Münzkabinetten, wenn es um die Bearbeitung von mittelalterlichen und neuzeitlichen Objekten ging. Er verkörperte ein spezifisches Entwicklungsmoment der Wissenschaft Numismatik, den Beitrag von autodidaktisch gebildeten Quereinsteigern. Schon zeitig nutzte er digitale Medien, legte stets Wert auf eine umfangreiche Dokumentation jedes einzelnen Objektes und vernetzte sich mit Forschern und Sammlern in Europa und den USA. Wir kannten uns seit den 1980er Jahren. Er durchsuchte systematisch öffentliche und private Sammlungen nach Münzen und Medaillen zum Thema Reformation und kam so auch mehrmals in das Münzkabinett Weimar (Spezialbestand von ca. 1000 Stück zum Thema Reformationsgeschichte). Während seiner Besuche nutzten wir die Abbindezeit der Kautschukabformungen zu ausführlichen Gesprächen. Später trafen wir uns regelmäßig bei den Zusammenkünften der Thüringer Numismatischen Gesellschaft und führten so manchen fachlichen Disput am Telefon oder per Email. Es bleiben Dankbarkeit für das Erlebte und Trauer um den Verlust, vor allem aber die lebendige Erinnerung an einen leidenschaftlichen Numismatiker.

W. Matzdorf

Ausgabeterminine



Die 2-Euro-Umlaufmünze 2021 „Sachsen-Anhalt“ aus der Serie „Bundesländer“ wird am 26. Januar 2021 in den Münzbuchstaben A, D, F, G und J verausgabt.

Die Jury stellte zum Entwurf von Michael Otto fest: „Der Entwurf besticht durch seine detaillierte und repräsentative Darstellung des ersten gotischen Doms auf deutschem Boden. Die markante Doppeltürmigkeit und der kraftvolle Baukörper kommen klar zum Ausdruck. Das Motiv mit der gekonnt ausgewählten Perspektive ist ausgewogen in das Münzrund gestellt. Die Typografie unterstreicht die Feinheit des Entwurfs. Der Magdeburger Dom wird als ein würdiges Wahrzeichen Sachsens-Anhalts präsentiert.“



Die 10-Euro-Sammlermünze 2021 „Auf dem Wasser“ aus der Serie „Luft bewegt“ wird am 25. März 2021 ausgegeben.

Zur Bildseite von Daniel Engelberg urteilte die Jury: „Der Entwurf gibt die wesentlichen Aspekte des modernen Windsurfens auf sehr eindrucksvolle Art wieder. Die Segel der in der Gruppe surfenden Sportler sind mit dem Wellengang verwoben. Die Komposition in ihrer Gewichtung von rechts nach links im Münzgrund betont die Geschwindigkeit auf dem Wasser. Die grafisch gehaltene Darstellung schafft große Transparenz und Tiefe. Das Bildmotiv wird hervorragend in die drei verschiedenen Segmente der Münze mit Polymerring eingepasst. Die Bildseite harmonisiert auf beeindruckende Weise mit der Wertseite.“

Gold wird zum Statussymbol

In den unterirdischen Räumen im Museum „Degussa Goldkammer Frankfurt“ können Besucher einen ganz außergewöhnlichen Rundgang durch die fast 6000 Jahre alte Kulturgeschichte des Goldes erleben. Der Ausstellungsbereich „Antike Welten“ zeigt anhand einzigartiger Exponate die sich wandelnde gesellschaftliche Funktion des Goldes – vom magischen Element hin zu einem Symbol für Wohlstand und Einfluss. Die Besucher werden auf eine faszinierende Reise durch das historische Griechenland und zu den originalen Prunkstücken des römischen Reichs mitgenommen.

In der griechisch-römischen Antike nahm die wirtschaftliche Bedeutung von Gold als Münzmetall zu und es verlor seinen mythischen Zauber. Gold war nun ein Statussymbol und es wurde zur Mode, den eigenen Reichtum offen zur Schau zu stellen. Davon zeugt beispielsweise die römische „Halskette mit Aureus Gordian III.“ aus dem 3. Jh. n. Chr. mit einer eingefassten Goldmünze, die das Konterfei des Kaisers zeigt. Auch ein aus dem 4. Jh. v. Chr. stammender, fein gearbeiteter Eichenlaubkranz aus Gold, wie er als Siegerkranz bei sportlichen Wettkämpfen verliehen wurde, ist in der Goldkammer zu bewundern.

Doch man wollte nicht nur zu Lebzeiten im Luxus schwelgen. Kostbare Grabbeigaben, wie Goldschmuck oder goldene Gefäße, waren keine Seltenheit. Eines der bedeutendsten Exponate des Themenraums ist wohl die „Büste des Kaisers Licinius I.“ Nachdem der oströmische Kaiser 325 n. Chr. zum Tode verurteilt wurde, sollten auch sämtliche Bildnisse des Kaisers zerstört werden. Die ausgestellte Büste ist eines der wenigen erhaltenen Abbilder des Kaisers.



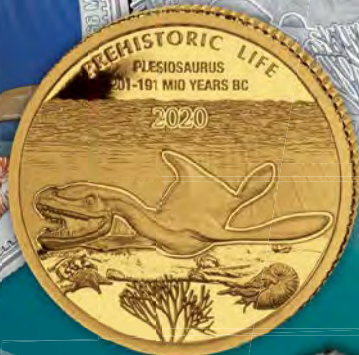
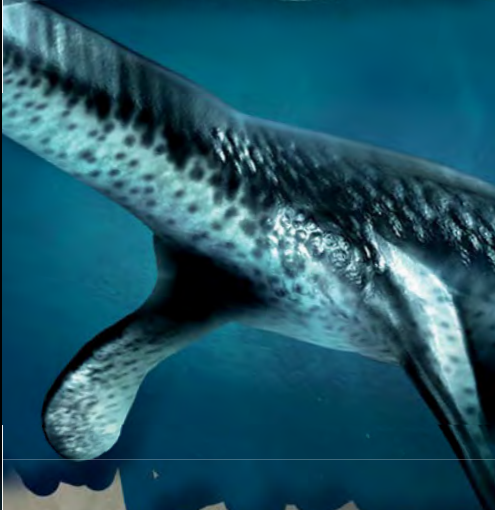
Oströmischer Kaiser Licinius I. © Hubertus Hamm, Goldkammer

Die einzigartigen Exponate zeugen von der reichhaltigen Bedeutung des Goldes zur Zeit der Antike und bringen den Besuchern die Vergangenheit auf beeindruckende Art und Weise nah.

PREHISTORIC LIFE

Plesiosaurus – der größte und gefährlichste Jäger der Weltmeere hatte eine Körperlänge von bis zu 20 Metern. Mit seiner Beißkraft hätte er eine gepanzerte Limousine zerteilen können !

II. AUSGABE: PLESIOSAURUS



III. AUSGABE: MAMENCHISAURUS



Ab Dezember
verfügbar !



Mit einer Länge von 23 Metern und einem Gewicht von bis zu 18 Tonnen zählte dieser Langhals-Saurier zu den größten Pflanzenfressern der Welt. Die Halslänge des Sauriers hatte die 3-fache Länge des Rumpfes !

Silber: 20 Francs / 1 oz (31,1 g) Silber (999/1.000) / Stempelglanz

Gold: 100 Francs / 0,5 g Gold (999,9/1.000) / Polierte Platte

Störtebeker-Haus · Süderstraße 288 · 20537 Hamburg

Händlerinfo: Tel. 040/257 99-110 · Fax 040/257 99-100

E-Mail: gh@emporium-hamburg.com · <http://www.emporium-hamburg.com>

HABEN SIE NOCH ALTE MÜNZEN IM KELLER?

Oder auf dem Dachboden? Oder sonst irgendwo? Schauen Sie besser mal nach. Oftmals verbergen sich in alten Alben und unscheinbaren Säckchen wahre Schätze. Und nicht nur Goldmünzen sind wertvoll. Gerade Silbermünzen besitzen oftmals einen enormen, zusätzlichen Sammlerwert, der den eigentlichen Materialwert um ein Vielfaches übersteigt.



- Unsere Experten prüfen das für Sie!
- Wir schätzen Ihre Münzen gratis und völlig unverbindlich!
- Bei außerordentlich hochwertigem Material kommen wir auch gerne zu Ihnen.
- Emporium Hamburg ist Ihr kompetenter, zuverlässiger Ansprechpartner, wenn Sie Ihre Sammlung oder exquisite Einzelstücke zum bestmöglichen Preis veräußern wollen.
- Generell sind wir immer auf der Suche nach interessanten Münzsammlungen und hochwertigen Einzelstücken.
- Einliefern oder Veräußern? Auch in dieser Frage beraten wir Sie kompetent.
- Bei uns gilt: Einliefern lohnt sich ! Auf Wunsch zahlen wir zudem einen angemessenen Vorschuss auf den antizipierten Erlös.

Bitte wenden Sie sich vor Versand Ihrer Einlieferung vertrauensvoll an uns und rufen Sie uns an. Dr. Josef F. Fischer, unsere Leitung der Numismatik, freut sich auf Ihren Anruf.

Unsere nächste Auktion findet vom 14. – 16. April 2021 statt. Vielleicht sind Sie und Ihre Münze dann schon dabei! Einlieferungsschluss ist am 18. Dezember 2020.